

Aboonimentspreis:
Im ganzen deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen
Jährlich: . . . 18 Mark. Reiches tritt Post- und
½ Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Stempelzuschlag hinau.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Inschriftenpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Petitsize 20 Pf.
Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernauflagen 50 % Aufschlag.

Erscheinung:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die nächste Aufnahmeprüfung von Exponenten für das Königlich Sächsische Kadetten-Korps soll am 29. und 30. September a. M. stattfinden und werden die im das Kommando des Kadetten-Korps zu richten den benötiglichen Anmeldungen dazu am 15. September geschlossen.

Die wissenschaftlichen Anforderungen an die Exponenten für die Aufnahme in das Kadetten-Korps, die übrigen Voraussetzungen sowie die näheren Vorschriften, nach denen die etatmäßigen Kadettenstellen mit einem jährlichen Erziehungsbetrag von 90, 180 und 300 Pf. zur Vertheilung kommen, sind aus dem Regulativ für das Königlich Sächsische Kadetten-Korps vom Jahre 1880 und dem Nachtrage zu demselben — beides kürzlich zu beziehen in der Buchhandlung von Carl Höhner, Dresden-Reutstadt — zu ersehen.

Dresden, am 12. Juli 1882.

Kriegs-Ministerium.
von Fabrice.

Bayer.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre auszumusternden Dienstpferde der Kavallerie, Artillerie und des Trains soll an den nachgenannten Tagen und Orten von Mittwochabend 10 Uhr an stattfinden:

Freitag den 22. September 1882 in Riesa und Großenhain
Montag den 25. September 1882 in Oschatz,
Dresden, Pirna und Grimma
Dienstag den 26. September 1882 in Dresden und Borna
Mittwoch den 27. September 1882 in Rochlitz und Freiberg
Montag den 6. und Montag den 27. November 1882 in Dresden.

Die Pferde der Garnison laufzügig werden in Grimma, die der Garnison begann in Borna und die der Garnison Seithain in Rochlitz zur Versteigerung gelangen.

Das Rähre wird durch die betreffenden Volksblätter und an den Versteigerungs-Plägen bekannt gemacht werden.

Dresden, am 21. August 1882.

Kriegs-Ministerium.
von Fabrice.

Felchner.

Wichtamlicher Theil.

Übersicht:

Telegraphische Nachrichten.
Zeitungsschau. (Kölner Zeitung.)
Taggeschichte. (Dresdner, Berlin, München, Wien, Paris, Rom, London, Sofia, Athen, Lima.)
Zur ägyptischen Frage.
Dresdner Nachrichten.
Feuilleton.

Feuilleton.

Schreibt von Otto Band.

Der Rhein.

Rosette von G. E. Reimann.
(Geschäftspunkt.)

Gerade war zwischen den beiden Männern von dem wahrheimlichen Besuch der bevorstehenden Reichstagssitzungen die Rede gewesen, als er sich wieder ein Mal in dieser Weise unterdrückte.

„Eins muß ich Dir noch sagen, Dora“, rief er zu seiner Schwester hinüber, „Du bist größer geworden, sei mir um nicht lächen!“

„Du meinst natürlich nur, daß Du kein Kind mehr in mir siebst!“ entgegnete sie mit einem ruhigen Lächeln.

„Rein, nein, auch in Wirklichkeit!“ beharrte er. „Oder läme es etwa nur, weil Deine Haltung eine andere geworden ist? — Du bist nämlich, das bestimmt ich gleich, nicht mehr die schwierende Bibelli von ehemals!“

Der Antwort ward sie überhoben, denn Hardes, der unterdessen gerade vor sich hingeblickt hatte, nahm wieder das Wort.

„So halten Sie sich wirklich nicht überzeugt, daß die überalen Vorsteher sich einzigen werden?“ fragte er, als wenn inzwischen von nichts Anderem die Rede gewesen wäre.

„Unbedingt nicht!“ entgegnete Wilhelm. „Fürs erste behauptet noch jeder Reiter seinen eigenen Sattel

Kirchen-nachrichten.

Tageskalender.

Inschriften.

Beilage.

Ernennungen, Verschreibungen u. im öffentl. Dienste.

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten.

Vermögens-

Statistik und Volkswirtschaft.

Sächsische Bäder.

Börsen-nachrichten.

Telegraphische Witterungsberichte.

Inschriften.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Sonnabend, 2. September. (Tel. d. Dresden. Journ.) Nach der zuverlässigen Radierung eines diesigen Nachblattes ergibt die diesjährige Weizenernte in Frankreich 112 400 000 Hectoliter gegen 85 500 000 im Jahre 1881 und gegen die Durchschnittsernte von 102 800 000 Hectoliter.

London, Sonnabend, 2. September. (Tel. d. Dresden. Journ.) General Wolseley telegraphiert aus Ismailia, er erwarte nur die vollständige Organisation des Transportdienstes zum Weitervorrücken. Wolseley nahm an, den Eisenbahncanal zur Proviantierung der Truppen in der Front benutzen zu können; der Feind sperrte jedoch den Bahncanal durch Dämme ab. Die Hindernisse sind jetzt beseitigt. Es funktionieren 3 Lokomotiven. Ein Raubthiertransport ist aus Europa eingetroffen; andere Transporte werden baldigst aus Malta, Italien und Griechenland erwartet. Wolseley hofft, Kamele von den Beduinen zu erhalten. Die Pyramide ist weniger groß, als erwartet wurde; der Gesundheitszustand der Truppen ist ein guter. (Vgl. dagegen umfangreich die Rubrik „Zur ägyptischen Frage“.)

Dresden, Sonnabend, 2. September. (Tel. d. Dresden. Journ.) Sämtliche Polizisten, einschließlich der entlassenen 883 Mann haben ihre Thätigkeit eingestellt. Nur die höheren Beamten, Inspectoren und Sergenten, sind auf ihren Posten geblieben. Gestern Abend sahnen Aufschriften Statt, welche das Militär zuweilen mit gefälschtem Bayonet unterdrückte. Es werden fortwährend Specialconstable eingesetzt. 400 Männer haben sich zur Bildung eines besondern Polizeicorps eingeschrieben. Der Municipalrat ist gestern Abend zusammengetreten. Der Lordmayor kündigte an, er beabsichtigte, eine Proklamation an die Bürger zu richten, welche dieselben auffordert, angehöriges des Fehlens von Polizisten auf die Aufrechterhaltung der Ruhe einzuwirken. (Vergl. nebenstehend die Rubrik „Zeitungsschau“.)

Konstantinopol, Sonnabend, 2. September. (Tel. d. Dresden. Journ.) In Bezug auf die Militärconvention wurde bisher keine Lösung erzielt. Lord Dufferin hat sich zu einem längeren Aufenthalt nach den Prinzeninseln auf dem Marmarameer begeben.

Dresden, 2. September.

Zu den leidlichen Schauspielen, welche in der Gegenwart sich uns dorbierten, gehört auch dasjenige

— aber wir werden ja sehen, was die ministeriellen Kundgebungen bewirken! Übrigens,“ wandte er sich jetzt mit einem raschen Übergang wieder an Dora, „ist es gar nicht zum Verstehen, daß Dein Körper noch wachsen könne. Bevor er mit dem zweiten Decennium fertig ist, braucht sich Niemand die Grenze zu setzen, und Du zählst — geschwind, Dora, hilf mir: wie oft bist Du doch?“

„Reunions-Jahre!“ entgegnete sie etwas störend. „Unmöglich!“ rief er lebhaft; beweise mir das, wenn Du kannst! Oder las mich nachrechnen — wahrscheinlich, die Kleine hat recht: neunzehn Jahre sind über ihren ehrwürdigen Scheitel dahingegangen! Nun aber — — holt mir einen Kalender, oder sagt es mir frei heraus, welchen Tag wir heute haben!“

„Den zwanzigsten August!“ sagte Hardes, da Dora nicht gleich antwortete.

„Alle Wetter, dann ist's ja richtig: es ist dein Geburtstag, Dora! und kein Wort sagtest ihr davon!“

„Dein Geburtstag, Dora?“ fragte jetzt Hardes mit einer gewissen Bestürzung. „Es thut mir sehr leid, aber ich hatte das Datum wirklich nicht im Gedächtnis behalten!“

„Ach,“ sagte Dora, „es hat ja jeder Tag sein Recht und der heutige ein doppeltes, da Wilhelm hier ist, was brauchte darum weiter noch von ihm die Rede zu sein?“

Sie hatte die Worte lachend gesprochen; doch es trogdem ganz leise um ihren Mund zuckte, schien von Niemand bemerkt zu werden.

„Rein, nein!“ rief Wilhelm jetzt eifrig. „sein Recht muß jedem werden, und da wir also beide Sünden an Dir geworden sind, so muß für uns alle drei eine

Verantwortliche Redaktion: Oberredakteur Rudolf Günther in Dresden.

Dresdner Journal.

Inschriftenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresden. Journals
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Dresden-Frankfurt
a. M.: Haussenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg
Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-München: Rud. Moes;
Berlin: Feralliedenkampf; Bremen: E. Scholte; Brüssel:
L. Stanger's Bureau (Emil Kubath); Frankfurt a. M.:
E. Jaeger'sche Buchhandlung; Stolitz: G. Müller;
Hannover: C. Schäffer; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.;
Stuttgart: Danck & Co.; Hamburg: Ad. Steiner.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresden. Journals,
Dresden, Zwinglerstrasse No. 20.

bekannt, daß Brod genug für uns unter der Flagge ist, welche über der großen weissrussischen Republik weht, wo kein Bruce, noch Lloyd gescheint wird.“

Es ist nicht zu verfechten, daß aus diesem Manfest der Geist der Widerlehrling und des Aufstandes herauskommt, der sich heute der gesammten irischen Bevölkerung bemächtigt hat, und die Vorgänge, welche in Dublin sich ereignen, sind ein Beweis dafür, daß die Auflehnung sich bereits auf eine Beamtengruppe übertragen hat, welche eine solche Stellung im Staate vertritt. Was fürchtet, daß die Polizei noch eine Menge anderer Bediensteter, die eigne Arbeit gethan oder gehabt zu haben glauben, wie die Gefängnisbeamten und besonders die Kellervächter, welche in Kilmainham und anderen Gewahrsäumen dem befändigen Vormundschaft, „Schergen des Fremdling“ zu sein, ausgezogen waren, folgen werden; sie alle werden aufstehen, selbstverständlich Bulogen verlangen und, wenn dieselben nicht gewährt werden, die Weiterführung des Dienstes verweigern. Die Lohnfrage gibt den nächsten Anstoß zu der Bewegung; allein die eigentliche Ursache liegt tiefer. Die irischen Polizisten verfehlten nicht, bemerkte ein Londoner Correspondent der „Königlichen Zeitung“, daß sie als Söhne Irlands ihren Landsleuten gegenüber eine schiere Stellung einnahmen. Die Polizisten jagen mit der einheimischen Bevölkerung wieder Rückbildung zu bekommen und gehen in das Lager des Aufstandes über. Idenfalls ist die Haltung der irischen Polizisten ein bedeutsames Symptom für die Verschlimmerung der Zustände in Irland.

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. September. Se. Majestät der König hat heute den im Terrain bei Lommendorf stattgefundenen Übungen der 1. Infanteriebrigade Nr. 45 angewohnt.

Berlin, 1. September. Ihre Majestät die Kaiserin hat an Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin v. Alstorf nachstehendes Schreiben gerichtet:

Babelsberg, den 29. August 1882.

Liebe Herzogin!
Dies bedeutet nicht in viele Zeilen an Sie, wohl wissen, von Ihnen verstanden zu werden.

Ein Fall im Sommer, der anfanglich von unerheblichen Folgen zu sein schien, hat mir leider bis jetzt, trotz vieler Mühe und dem Gebrauch geeigneter Mittel, anfänglich gemacht zu gehen, da jede Bewegung mit Schmerzen verursacht.

Es ist doch allerdings eine Geduldprobe, aber sie verhindert zu lassen zu müssen jenseits Provinz gegenüber, deren Unfähigkeit es viel Tant schuldet und an deren Gedanken ich nach ganzem Herzen betrachte!

Schon im vorigen Jahr hatte ich Schleiß beigebracht wollen, um den Herren mäßig zu danken. Jetzt freute ich mich, mittwoch unten den Aufstieg und Vereinigung. Sie ist derartig eine offizielle Feier, welche die Organe der öffentlichen Ordnung gemeinsam mit den Anhängern der Lombard der Regierung gegenüber eine drohende Haltung einnehmen zu sehen. Auch haben sich die Polizisten schon seit einiger Zeit darauf gewohnt, sich als kriegerische Wacht anzusehen, wie aus einem, auf einem am 29. August zu Cork abgehaltenen Meeting beschlossenen Manifest hervorgeht. Es heißt in demselben:

„Infolge der Tyrannie, mit welcher Österreich die Männer zu Unrecht behandelt, welche ich an der jüngsten Agitation beteiligt, halte ich es für wichtig, folgendes Manfest an: Die zu richten, welche mit den Männern von Österreich sympathisieren. Euer Verloben möchtest du gern gehalten werden von den angehenden Freuden trennen. Ihr mögt so bald als möglich durch die Post die Zahl Verjüngungsversammlungen, welche gesammelt sind, loszuwerden, sofern die örtliche irische Gendarmerie zu verlassen. Was hat außergewöhnliche Voreingenommen gegen uns angesetzt, und wir sind entslossen, mit gleicher Waffe zu zahlen. Ich will, daß die Männer von Österreich sofort ausgetauscht werden und durch ein Verfahren, wie es vor 100 Jahren in Irland war. Wie sind nicht längere Slaven, wir appellieren an alle Gendarmerie, sich und auszuholen und das Slavenjoch abzuschütteln. Herren im Schweigen auf! Willst du rechte Stunde ab und zeigt dann Eure Entschlossenheit! Wir werden die Aenderungen auf, sich mit unseren Brüdern von Österreich zu verbünden und die Servilität abzuschütteln.“

Als der Prinz Albrecht nach Beendigung des Feldmanövers von Remmlingen nach Wolfenbüttel in räuberischer Gangart heute zurückkehrte, führte derherbei mit dem Pferd. Leypter war durch einen im Wege liegenden Stein zu Falle gekommen. Se. Königl. Hoheit erlitt zum Glück nur eine Contusion des rechten Schulter, welche denselben nicht verhindert hat, schon heute Abend wieder zu den Wandern nach Verden abzureisen.

Auf altherkömmlichen Befehl findet am 16. d. Mon. um 12 Uhr Mittags in Wilhelmshaven (Adalbertstraße) die Enthüllung des Denkmals für Se. Königl.

Hoheit den Prinzen Adalbert durch Se. Königl. Hoheit den Prinzen Albrecht durch Se. Königl.

und jauchzend hatte sie die Geschichte dies herkömmlichen Befehls erzählt und vor Dora's Augen noch hatte sie die Rosen gefüllt. — Nach der Trennung hatte sie nichts mehr von diesen jungen Leuten gehört — ob sie nun wohl auch in ihr Heim zurückgekehrt waren, und ob sie dort das Leben so anlaßte wie jener Geburtstagsmorgen?

Mit dem Bruder verlor sie Dora in den nächsten Wochen viel und um so lieber, da auch Edmund wirkliche Gefallen an dem Schwager fand. Auch in seinen eigenen Wänden mochte sie ihm häufig die Honneurs, da er es liebte, sich Gäste in seine Junggesellenwirtschaft zu laden. Eben heute war eine solcher Gelegenheiten, und diesmal sollte sie die Belauigkeit einer Dame machen, von der Edmunds Obersten war, häufiger gesprochen und an der er selten Eigenarten gerühmt hatte. Seit einem Jahr ungefähr war dieselbe mit einem Gutsbesitzer v. Werben vermählt, und da sie gerade mit ihrem Manne auf einige Tage nach der Stadt gekommen, Wilhelm aber ein Freund des Leyters war, so hatte das Ehepaar ihre Versprechen mögen, einen Mittag bei ihm zu verbringen.

Dora hatte sich schon die wechselndsten Vorstellungen von der Dame gemacht, für die ihr Mann sich so lebhaft interessierte, und daß ihr darum jetzt nicht ohne Spannung entgegen. Ihre Angst erfüllte sollte aber keine lange Probe mehr bestehen, denn bald, nachdem sie selbst mit Edmund erschienen war, trat auch die Erwartete ein. — Dora's erstes Empfinden bei dem Anblick der Fremden war entschiedene Bewunderung, denn Frau v. Werben war von einer Schönheit in Gesicht und Haltung, die imponieren konnte. In der nächsten

Höheit den Prinzen Heinrich statt. Der Enthüllung wird sich der Stapselauf des Kinos "Schloss Grillen" und ein gemeinsames Mittagsmahl im Offiziercasino anschließen. — Der Abg. Eugen Richter hatte unterm 7. Juli ein Schreiben an den Kriegsminister v. Ramek gerichtet, in welchem er darüber Beschwerde führt, daß bei den von der Fortschrittspartei im 3. und 4. Wahlkreis veranstalteten Feierlichkeiten die engagierten Militärmusikanten und zwar durch ein Verbot der militärischen Vorgesetzten verhindert gewesen seien, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Da der Kriegsminister, soweit ihm (Richter) bekannt, bisher in Bezug auf die bürgerlichen und geschäftlichen Beziehungen der Militärpersonen den Grundsatz befolge, daß die königl. preußische Armee Parteiunterschiede nicht kenne und nicht zu machen habe, so erachtet am Schlusse seines Schreibens Eugen Richter den Kriegsminister in Verhüttigung jenes Grundsatzes, daß Generalstabskommende des Gardecorps hier selbst wegen des in Frage stehenden Verbotes rechtfertigen zu wollen. Auf dieses Schreiben nun ist dem genannten Abgeordneten von dem Kriegsminister folgende Antwort geworden:

Berlin, den 26. August 1882. Ein Hochwohlgeborener erwiderte ich auf das während meiner Beurlaubung eingegangene gefällige Schreiben vom 1. vor. Mitz. ergiebt sich, daß ich nach wie vor daran festhalte, daß die Armee sich von dem Schreibe der politischen Parteien fern zu halten habe. Diesem Grundsatz widerspricht es nicht, wenn den Militärschulen die Wisschtung bei Bekleidungen der in Hebe liegenden Art von der zuständigen Kommandobehörde unterliefen werden, und was ich daher nicht in der Lage, in der Sache etwas zu veranlassen.
Der Kriegsminister.

G. v. Kameke.

— Obgleich die erledigte Stelle eines Stadt-directors (Oberbürgermeisters) von Hannover ausgeschrieben und dem Ausschreiben die weiteste Verbreitung gegeben worden ist, hat sich, wie der „Hann. Cour.“ erfährt, bis jetzt noch kein Bewerber gemeldet. Bekanntlich liegt die Sache so, daß die beiden Körperschaften des Magistrats und der Bürgervorsteher (Stadtverordnete), die beide in gleicher Weise wahlberechtigt sind, sich, wie vorauszusehen ist, über einen gemeinschaftlichen Kandidaten nicht einigen werden.

München, 31. August. Der Unfall, welcher dem commandirenden General des I. Armeecorps, dem Lieutenant Freiherrn v. Horn, in Augsburg begegnete, stellt sich leider ernster, als man gestern annehmen konnte, denn es hat derselbe einen breisachen Rippenbruch erlitten. Der Kranke hatte indessen eine ziemlich gute Nacht und sein Befinden ist heute ein verhältnismäßig zufriedenstellendes. Ueber den Unfall schreibt die „Augsb. Abendzeit.“ noch weiter: Dem Vernehmen nach soll durch die ärztliche Untersuchung ein Rippenbruch constatirt worden sein, und es muß dem General hiernach außerordentliche Selbstbeherrschung gelöstet haben, mit dieser Verlezung noch fast 3 Stunden zur Truppenbesichtigung im Sattel zu bleiben. — Wie der „R. C.“ mit Bestimmtheit erhält, sind die in Schillingsfürst und Umgegend gelegenen nicht unbedeutenden Besitzungen des Cardinals v. Hohenlohe (soweit sie nicht Stiftung sind) in den Besitz des Majoratsherren, Fürsten Ludwig v. Hohenlohe-Schillingsfürst läufig übergegangen.

— y. Wien, 1. September. Der griechisch-türkische Grenzconflict wird, wie nun mit einiger Zuversicht erwartet werden darf, trotz seines blutigen Vorstiegs, zu keiner größern Conflagration führen, da die europäischen Mächte in dieser Angelegenheit sammt und sondert auf Seiten der Türkei stehen, und die griechische Regierung sich es insofern dessen wohlweislich überlegen dürfte, die Dinge auf die Spur zu treiben. Ueber die Entstehung des Conflictes liegen nun mehrere Berichte vor, welche keinen Zweifel darüber lassen, daß die Griechen der angehende Theil gewesen, während die Türken sich in der Defensive hielten. Es handelte sich um die Besetzung von 3 Punkten, welche die Griechen für sich beanspruchten. Bezuglich der beiden ersten, Borba und Redri, macht die Porte keinerlei Schwierigkeiten, und was den dritten Punkt, Karali, betrifft, so verlangt die Türkei bloss, daß ein kleiner Besitz, welcher Privatentgenhüm des Sultans ist, unter die Souveränität der Porte bleibe, da es denn doch nicht angehe, daß der Sultan gewissermaßen Unterthan des Königs von Griechenland werde. Dictem gewiß nur billigen Verlangen hätte man von griechischer Seite ohne weitere Procedur Rechnung tragen sollen. Man unterließ dies aber und provozierte einen Conflict, der kaum geeignet ist, die Sympathien für Griechenland, das sich bei der Regelung der griechisch-türkischen Grenzfrage eines solchen Wohlwollens von Seite Europas zu erfreuen hoffe, sondern zu erhöhen. Glücklicherweise weiß man heute in

Secunde fühlte die junge Frau dagegen ein gewisser Bessemen in sich aufsteigen, denn die Gattin kam ohne den Gatten; derselbe habe zu seinem und ihrer Gedauern plötzlich heftige Kopfschmerzen bekommen, er

Nähte sie kurz.
Als artiger Wirth summte Wilhelm eifrig und mit gut unterdrücktem Lächeln ihrer Meinung bei, daß völlige Einjämmer das beste Heilmittel für den Patienten sein würde, und stellte dann die Herrschaften einander vor. Frau v. Werben zeigte nach allen Seiten hin die vollendete Sicherheit der Weltdame als sich ihr aber Hardack näherte, an dessen Arm sie gleich darauf zur Tafel schritt, erklärte sie ihm mit aufblitzen den Augen, sie wolle verjüchen, ob sich die alte Partnerin für ihre Interessen in ihm wiederfinden ließe; und dann betrieb sie diese Sondierung in einer Weise, daß es Dora, die dem Paare gegenüber saß, bald war, als schlängte die schöne Frau ein Reig um ihn, daß aus lautern frappanten und geistreichen Bemerkungen ge-
wachsen war.

"Wer' gar nicht hin — was lämmern Dich die
Bomben und Raketen, die dort fliegen?" flüsterte ihm
einmal Wilhelm, der sich an ihrer Seite befand,
lachend zu; sie konnte aber doch nicht anders, als
halbes Ohr mußte sie wenigstens den Gespräche
leihen, in denen alle ihre bekannten und unbekannten
Wissenschaften durch einander schwirrten und welche
auch Politik und sogar die Probleme der Philosophie
nicht fern blieben. In ehrlichem Staunen blickte Doris
auf die Frau, die in dieser Weise mit Würmern zu
reden verstand; daß sie sich selbst aber nicht gänzlich
niedergeschmettert fühlte, machte die Wahrnehmung,
daß Edmund in dem Diskut meistens ein Seauer da-

Athen bereit, daß die Mächte nicht gewillt seien, bei einer etwaigen neuzeitlichen Störung der griechisch-türkischen Beziehungen für die etwas verwöhnten Helenen Partei zu ergreifen, und so wird man sich denn dort wohl über übel mit der Türkei zu verständigen suchen. — Die Lage in den insurgirt gewesenen Districten der Herzegowina hat sich in letzter Zeit derart gebessert, daß nunmehr zur Entlassung jener Reserveisten, welche bei Ausbruch der Insurrection unter die Fahnen gerufen worden waren, geschritten werden konnte. Ein großer Theil derselben befindet sich bereits auf dem Wege in die Heimat; der Rest dürfte bald nachfolgen. — Bis auf den dalmatinischen und den Triestiner Landtag sind nunmehr sämmtliche Landesvertretungen zu ihrer diesjährigen Session einberufen. Die Mehrzahl derselben, darunter die Landtage von Böhmen und Wöhren, werden am 26. d. Ms. ihre Verathungen aufnehmen.

Paris, 31. August. Der Präsident der Republik, Grévy, ist heute früh um 8 Uhr 55 Minuten mit dem königlichen Schlosszug der Franco-Mährischen Armee aufmarschiert.

mit dem sehr plattmäßigen Schnellzug der Royalist Bahs nach Montjoux-Baudrey abgetreift, begleitet von seiner Gemahlin und seiner militärischen Suite. Der Ministerpräsident, der Polizeipräsident und mehrere andere höhere Beamten und sonstige politische Persönlichkeiten waren am Bahnhof erschienen, um Drn. Grevy noch zu begrüßen. Dr. und Frau Grevy sind heute Abend in Montjoux-Baudrey eingetroffen und von der ihnen ergebenen Bevölkerung mit Jubel empfangen worden. Man illuminirte das Städtchen und brachte dem Präsidenten der Republik ein Ständchen. Der Landaufenthalt des Präsidenten dürfte etwa 3 Wochen dauern. — Auch die „Liberté“ wendet sich heute sehr energisch gegen die sogenannte Patriotenliga und sucht ihr begreiflich zu machen, daß ihre lärmenden Kundgebungen erste Beweisklärungen in unseren Beziehungen zum Auslande bringen und so die Regierung und das Land, infolge irgend einer bedauerlichen Beschwerde, vor die Wahl zwischen einer Demütigung und einer Tollföhlheit stellen. Dieser glühende Chauvinismus, von dem sie besessen sind, ist nicht der wahre Patriotismus. Der wahre Patriotismus ist ruhiger, gesammelter und ernsthafter.“ Auch an die Deutschen wendet sich die „Liberté“ und bittet sie, da sie ja verständige Leute seien, die Dinge menschlich zu beurtheilen; sie würzen ja aus ihrer eigenen Geschichte, daß die Völker, wie die Individuen das Gefühl empfangener Wunden nicht von einem Tage auf den andern vergessen können, und das Blatt citirt bei dieser Gelegenheit die Bemerkung Heine's, daß die Deutschen die Hinrichtung des Hohenstaufen Kontoden in Neapel den Franzosen noch nachtrügen. Auch protestirt die „Liberté“ gegen die einem Berliner Blatt von hier zugängliche Meldung, daß die ganze hiesige Presse Partei für die chauvinistischen Hixlopse ergriffen habe, und constatirt, daß thathächlich die Gambetta'schen Blätter fast allein den Doh schürten. — Man erwartet hier einige bereits in England gelandete Gesandte aus Madagaskar, welche kommen, um einen gütlichen Ausgleich der dort zwischen der Hova-Regierung und den französischen Vertretern ausgebrochenen

Rom, 28. August. (Dampf. Nachr.) Im Ministerium des Innern sind die Vorbereitungen für die allgemeinen Wahlen nahezu beendet, u. A. auch die Eintheilung der Bezirke für die 135 Wahlkreise, deren nicht weniger als 5000 sein sollen. Demselben Ministerium sind wieder Bauerncravalle aus den Provinzen gemeldet worden welche der Mehrzahl nach erst durch Einschreiten der bewaffneten Macht beseitigt werden konnten. In Vomino Provinz Capitanata, rotteten sich die Landleute zusammen und bedrohten den Sindaco, weil die Vertheilung gewisser fiscalischer Ländereien nicht ihrem Wunsche gemäß erfolgt war. Es wurden Soldaten von Foligno requirirt. In Canistro, Kreis Aquila haben die Bauern gelegentlich der örtlichen Wahlen mit ihrem Gemeindesvochteter Streit bekommen, sinkt mit Angien, Senken, Misgabeln und Knütteln vor dessen Hause gezogen und hätten dasselbe in Brand gesteckt wenn nicht die Garabiniari mit einer Compagnie Infanterie herbeigeeilt wären. In Busto, Kreis Novara verhafteten zwei Garabiniari einen Deserteur, muhten denselben aber wieder laufen lassen, weil gegenTaujen Bauern und Arbeiter sie mit dem Tode bedrohten. Die Diener des Gesegnes holten Beifand herbei und verhafteten schließlich den Ausbrecher nebst 11 Rädelsführern, welche die Menge aufgehetzt hatten. In Cambiago, Provinz Mailand, sind die Bauern von

schönen Dame blieb, ja, daß mitunter ein leichter Schimmer von Mißbilligung auf seinem Gesichte zu liegen schien.

Endlich, als ihr sein Verhalten unbequem wurde
möchte, rief sie lachend und vielleicht nicht ganz ohne
Wodheit: „Ah ho! Sie bieten Ihre Banestruppe
auf! Nun gut, so mögen Sie uns denn sagen, wo
Ihre Ansichten über Hartmann's Philosophie des Un-
bewussten sind, kleine Frau!“

Das Tätowieren bei Europäern.

(Fortsetzung und Schluß zu Nr. 204.)

Und welche Triebsfeder, welche Einfüsse sind e
denen diese Leute nachgeben, wenn sie auf den sonde
baren Einfall kommen, sich die Hand mit großsprech
rischen oder abgedroschenen Sprüchen, mit Figuren
bisweilen obszöner Art, bedecken zu lassen, die no
dazu meist jedem Kunstsinne Hohn sprechen? Die
Frage ist nicht ohne Interesse; die Untersuchungen
dieser Richtung läuteten den Schleier über der wirkli
chologischen Seite des Gegenstandes. Die von Dr.
Cassanee gesammelten Beispiele sind Dank ihrer C

jagen, wenn er nicht selbst ginge, weil sie mit ihm sehr unzufrieden wären. Dem Gemeindevorsteher gelang es endlich, die Leute zu beruhigen, so daß die Ordnung nicht weiter gestört wurde.

* London, 31. August. Eine Gesandtschaft der Königin von Madagaskar ist in England angekommen. Dieser Schritt seitens der Regierung von Madagaskar ist, wie Londoner Blätter erläutern, das Vorgehen der Franzosen an der Westküste der Insel, wo dieselben in zwei Stationen die Fahne der Königin eingezogen haben, zuzuschreiben. Vor einiger Zeit verließ der französische Consul Antanarivo in ostentatischer Weise, weil die Regierung von Madagaskar die Übergabe von Grund und Boden an Europäer nicht dulden wollte. Es heißt indeß, daß die Franzosen lange wünschten, Madagaskar zu annexiren, und daß Herr de Freycinet beabsichtigte, einen Credit zur Vergrößerung der französischen Flottenmacht in jenen Gewässern zu beanspruchen, ein Vorhaben, welches sein Nachfolger bis jetzt noch nicht ausgeführt hat.

— In Irland ist das Constablercorps in einem noch nie dagewesenen Strike begriffen. Das ist in einem Augenblick, wo die Regierung, um in Ägypten allen Eventualitäten zu begegnen, aus Irland bereits Truppen zu ziehen begann, ein bedenklicher Zwischenfall. Wie bekannt, verweigerten lebhafte der Limericker Constabler während ihren Gehorsam, als ihnen nicht die verlangten Wehrgebühren, Provisionen und bewilligt würden. Das Parlament bewilligte bald darauf dem Corps einen Gehaltzuwachs von 180 000 Pf. Stetl. und ordnete behufs Abstellung von Waffenstanden eine Untersuchung an. Darauf glaubte man die Constabler bestredigt zu haben. Gderheben, welche ein Comité bildend, die Agitation leisteten, wurde nachträglich nach einem andern Landesteil verschafft, da sie aber lieber abzudanken, als nach ihrem neuen Posten abzugehen wünschten waren, einfach entlassen. Rumachten aber ihre Limericker Kameraden die Sache zu ihrer eigenen und zeigten die Einstellung ihres Dienstes für den Fall an, daß nicht die Entlassung der 6 Comitmitglieder rückgängig machen würde; und da Constablier von Cork, Belfast, Derry, Waterford, Athlone, Clonmel und anderen Städten Irlands folgten alßaldem bösen Beispiel. Das Verhältnis der irischen Regierung möchte in Achtung dessen, daß die Ursachen der Bewegung durch die Bewilligung einer Remunerationssumme und den Befund der Untersuchungskommission gerechtfertigt wurden, ein unpolitisches sein; es rechtfertigt aber keineswegs das Verhalten der Constablier, und die Regierung kann unmöglich die Reiterei ein zweites Mal durch Geld und gute Worte zu beschwichtigen versuchen, ohne den Constablier, das angemachte Recht einzuräumen, wichtige Beziehungen zu ignorieren und ihren Offizieren und der Regierung Bedingungen vorzuschreiben. Das Vertrauen in die vielgestümme und in der That bis in die neuste Zeit bewahrheitameriche Neutralität des Königs ist einmal erschüttert

— Aus Durban wird "Teater's Office" am 29. d. gemeldet: Der Kaffernhäuptling Sekukuni ist gestorben.

in kombinirter Action wieder erlöst hat. Schreibt den „Hamb. Nachr.“: Die Chilenen sind in Träume, in den sie sich gewiegt hatten, gekommen ohne große Anstrengung zu beherrschen, auf eine ähnliche Weise aufgestellt worden. Reichsfinnig hat nach allen Seiten der Küsten und der Sierra ne Detachements entstehen, die den Städten und dem Wunsch nach Frieden einlösen sollten. 1000 Mann hielten Lam, Chilcapo und Trujillo besetzt, 500 waren Cajamarca abgerückt, 2000 verstreuten sich auf dem Lande, das sich jenseits der Oroya-Linie ausdehnt. Cuzco, Junin, Tarma und Huancayo. Während von den Chilenen mehr als ein Viertel des Landes unter Feuer geriet, sind die Peruaner seit vierzehn von allen Seiten angegriffen und zum großen Rückgewichen worden. In Cajamarca war es der Kriegsminister Miguel Iglesias, der bei ihren Angriffen Cajamarca räumte, aber dann am 16. bei Huancayo ihre Rückzugslinie durchbrach und sie in einem Kampfe derart schlug, daß nur noch Wenige unverletzt nach San Pedro retteten. Die Lage der Chilenen, die die Hochebene von Junin besetzt hielten, ist kritischer. Obwohl keine Stütze auf Erden dem Lande fehlt, so ist doch Phlegma und Gutmüthigkeit gleich kommt, und doch die Unterdrückungen und Ausjagungen, zu erdulden gehabt haben, ihre Langmuth erlaubt und sie griffen zu den Waffen, um sich vor den Feindern wenn nicht zu retten, dann doch zu verteidigen. Die Chilenen hatten in unbegreiflicher Weise ihre Truppen über das ganze 300 breite Plateau verteilt und so wurde es den Chilenen Generalis Cocheres, vereint mit der ganzen Bevölkerung, leicht, sie zu überfallen und aufzulösen. Vor den Verstärkungen, die unterdessen vom Lande Chosica anlangten, wußten sich die Indianer auf ihre Felsen zurückzuziehen, eine Verfolgung, die in diesem Terrain eine reine Unmöglichkeit ist. Sollten dieselben Scharen jeden Augenblick erscheinen und ihren Angriff an geeignetem Punkte beginnen, so würde die von den Peruannern erzielten Vorteile von geringer Bedeutung, strategisch nicht, find, so zeigen sie doch, daß die Widerstandskraft nicht in dem Maße gebrochen ist, wie die Chilenen annehmen, und daß eine Besetzung des Landes, soviel bis dahin von ihnen betrieben ist, auf die nicht aufrecht erhalten werden kann. Das schlimmste Symptom für Chile zeigte sich jedoch in der Art der Truppen, die Lima besetzt hielten und die Verstärkung hinaus geschickt werden mußten. Ganze Truppen weigerten sich zu marschieren, und erst nach verschiedenes auf Befehl des Obercommandeur's erlaubt waren, konnten die Truppen zum Aufrücken gezwungen werden. Da augenblicklich gerade im Senat von Santiago die Occupation des peruanischen Gebietes beschlossen wird, so kommen die letzten Erfahrungen nicht zur Zeit. Chile hat ein Unternehmen begonnen, für das die Dauer seine Kräfte nicht ausreichen, und einer Siege kann es in keiner Art und Weise Frieden erlangen.

Der ägyptischen Frage.

Wie der Telegraph aus Konstantinopel vom 1. September meldet, hat Lord Dufferin eine Mittheilung der Porte erhalten, welche eine Transaction dahin vorschlägt, daß die Auschiffung der türkischen Truppen im Kleinasien entweder unter der Bedingung zugesstanden werde, daß die türkischen Truppen sofort nach Abukir weiter marschieren oder daß für den Fall schlechten Wetters die Ausschiffung der türkischen Truppen in Alexandria erfolgen dürfe. Lord Dufferin hat den Earl Granville telegraphisch um Instructionen erucht.

Der Erfolg des Gesetz von Kassassin ist den Engländern verblieben, aber das Gesetz ist wohl geeignet, sie häufig zu machen, bemerkte ein Telegramm des Pariser "Temps". Diese Empfindung ist auch in den englischen Telegrammen zu bemerken. Die Erwartung, daß der Widerstand des Ägypten zusammenbrechen wird, ist sehr groß.

menbrechen würde, sobald sich nur die englische Kriegsmacht auf ägyptischem Boden befindet, hat sich nicht bestätigt, und Dr. v. Lessels kennt Land und Leute vielleicht besser, wenn er einen zähem Widerstand vorausagt. In der That scheinen die Araber durch die unzweckhaften Schlappern, die sie erlitten und die ihnen viel gekostet haben, durchaus nicht entwöhnt zu sein. Sie haben offenbar die Absicht, den Eng-

den Namen Marconata. Seine Denizione bekannt.

Am Heiligthume von Loreto finden sich marcatori, die ein frommes Geschäft aus dem Tötowirken machen und für die Summe 60 bis 80 Centimes das Bild des heiligen Sacraments, eines Crucifixes, eines Schutzhiligen in die Haut stechen. Lombroso hat eine Gesammtsumme von 6782 Tötowirten verglichen, von denen 3886 Soldaten und 2896 Verbrecher, Prostituierte oder verurteilte Soldaten waren. Er hat bei manchen, die stark im Ver-

doch standen, Mitglieder der Camorra zu sein, Beichen gefunden, deren Verständnis ihm fehlte und deren Erklärungen ihm ohne Aufnahme verneinten wurde.

Alles im Allern sind in Italien nächst den militärischen Sinnbildern die religiösen am zahlreichsten. Im Allgemeinen jedoch hat dies Land nicht das Monopol für den Überglauhen. Nach der Erzählung verschiedener Reisender, wie z. B. Ernst Godart, werden die Pilger, wie sie jedes Jahr nach Jerusalem kommen, mit einer manchmal unverschämten Unzertrennlichkeit von den frivolen Industriellen dasebst gezwungen, sich irgend ein Erinnerungsstück an ihren Besuch des heiligen Ortes einzustechen zu lassen. Und

merkwürdigerweise verstehen nur wenige dem Drängen Widerstand zu leisten.

28. August gemacht haben, sind nicht ohne Resultat geblieben. Heute steht bereit die ganze 1. Division in dem Raum zwischen Wahlsame und Rossaustrasse verkehrt. — Aus Jomailia vom 1. September 5 Uhr Morgens meldet der Telegraph: General Drury Howe entdeckte bei der Reconnoisirung ein neues verschleierte Lager 10 englische Reitern von Kassassia. Die Cavallerie wird es wahrscheinlich angegreifen.

Wie fernher aus Jomailia gemeldet wird, ist, nachdem mehrere Tage der Nachschub vor dem Hafenstadt am Suezkanal aus gestoßen hat, der Vormarsch wieder aufgenommen. Leicht Infanterie, reitende Artillerie und Cavallerie sind auf Marsch dirigirt. Mit Hilfe der bis dahin freien Eisenbahn und der Fahrt auf dem Kanal, der nun auch von seinen Sperrungen befreit ist und von Dampfschiffen befahren wird, haben nun die Engländer 2 Wege, um Material nachzuschaffen. Der Train, namentlich der indischen Truppen, ist aber auch enorm. Ein indisches Cavallerieregiment z. B. hatte 600 Waggons bei sich. In Jomailia herrscht viel Schmied. Der Geruch verwohner Leichen verbreitet sich durch die ganze Stadt. Auf Betreiben des französischen Consuls werden die Gefangenen angeholt, die Strafen zu reizen. Man ist sehr besorgt, daß ansteckende Krankheiten ausbrechen. Den Times wird von ihrem Correspondenten aus Aegypten geschrieben: Ich bedauere, melden zu müssen, daß unter unseren Truppen Diarrhoe und Typhus in hohem Grade grassieren. Im Hinblick darauf, daß der Sommer ausnahmsweise kühl ist, daß die Mehrzahl der Truppen in Rumelie, dem gefährdeten Theile Aegyptens, stationiert ist, und daß die Flotte merkwürdigweise frei von Krankheiten ist, bedarf die Thatsache einer Auflösung. Es ist, wie ich glaube, nicht schwierig, diefe zu finden. Die Matrosen an Bord der Schiffe sind einer strengen Disciplin unterworfen. Den Soldaten dagegen folgen Maßnahmen von Marschendienst, denen allerdings nicht erlaubt ist, berausende Getränke zu verkaufen, welchen aber mit dieser Ausnahme im Bezug auf den Verkauf augenscheinlich keine Bedrängung auferlegt ist. Obst in allen Städten der Reise, eiskalte Limonade aus irgend welchem Wasser hergestellt und unverbauliche Schwaaren aller Arten stehen zu ihrer Versorgung. Die Sonnenglüh, welche die Mannschaften fortgelebt ausgegraut sind, thut dann das Uebrige.

Aus Aegypten vom 1. September meldet der Telegraph: Die internationale Gesundheitscommission hat Maßregeln gegen die Provenienzen aus Bombay getroffen. Seiten der Engländer wird Protest hiergegen erhoben. — Die Umgebung von Aegypten wird, wie man der „R. & P.“ über London telegraphiert, täglich unsicherer, da die Bewohner wieder füglicher werden. Namlich ist heute ebenso unsicher wie unmittelbar nach dem Bombardement. Thörichterweise zerstörten die Engländer damals viele in den Forts aufgehängt gewesene Geschütze und 8000 Fässer Pulver, welche jetzt nötig wären.

Dresdner Nachrichten

vom 2. September.

Das Programm bei Empfang Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm seitens der Stadt Dresden am 14. September 1882 ist folgendes:

Sr. Majestät des Kaisers wird Donnerstag, den 14. September 1882 Nachmittags 5 Uhr 45 Minuten von Breslau kommend auf dem sächsischen Bahnhofe in Dresden empfangen. Überquerter wird sie zu Wagen durch den Kaiserstrasse über den Alberplatz, die Hauptstraße in der Ritterstraße, dann links abbiegend, über den Neustädter Markt, die Brücke und den Schlossplatz, und führt dann, rechts abbiegend, durch das sogenannte grüne Tor ins Königliche Schloss ein.

Endet sich die Zeit des Interesses Sr. Majestät, ändert sich entsprechend die nachstehenden Besetzungen.

1) Die beim Empfang beteiligten Vereine und Corporations u. sc. werden bis 5 Uhr 30 Minuten an den für bestimmten Sammelplätzen mit ihren Fahnen und Fahnen eingeführten haben, wobei sie sich ordnen und im Zuge nach denjenigen Theile der Hufe abmarschieren, für welchen sie plangemäß bestimmt sind. Punkt 5 Uhr werden sie dort einzutreffen und Stellung nehmen.

2) Die Teilnehmer werden in 5 Sections geordnet, wobei eine jede ein Musikkorps zugehört und einen Führer erhält. Wegen der Vertheilung der Teilnehmer in die Sections, sowie deren Eintheilung in die Hufe werden Spezialdispositionen vorbehalten. Das werden aus örtlichen Sachkenntnis und, soweit die Anzahl der betreffenden Mitglieder erlaubt, bis ein Stück in die Untertonnen eintreten, die Wettbewerbsfahnen bilden. Es folgen die höheren Schulen und Hochschulen, die übrigen Thüringer.

3) Die Teilnehmer werden in 5 Sections geordnet, wobei eine jede ein Musikkorps zugehört und einen Führer erhält. Wegen der Vertheilung der Teilnehmer in die Sections, sowie deren Eintheilung in die Hufe werden Spezialdispositionen vorbehalten. Das werden aus örtlichen Sachkenntnis und, soweit die Anzahl der betreffenden Mitglieder erlaubt, bis ein Stück in die Untertonnen eintreten, die Wettbewerbsfahnen bilden. Es folgen die höheren Schulen und Hochschulen, die übrigen Thüringer.

4) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

5) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

6) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

7) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

8) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

9) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

10) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

11) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

12) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

13) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

14) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

15) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

16) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

17) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

18) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

19) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

20) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

21) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

22) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

23) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

24) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

25) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

26) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

27) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

28) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

29) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

30) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

31) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

32) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

33) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

34) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

35) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

36) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

37) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein Wagenstall beim Rangieren von Wagen von einem derseiten, auf welchem er die Bremse zu führen hatte, herunter gesunken und hat hierbei innerliche Verletzungen, sowie eine Quetschung des linken Unterarmes erlitten. Der Verunglückte ist dem Carolathause zugeführt worden.

38) Auf dem Polizeiberichte. Auf dem Leipziger

Dresden Bahnhofe hierzu ist gestern ein

Meissner Eisengiesserei und Maschinenbauanstalt (vorm. P. L. & C. Jacobi in Meißen.)

Da bis jetzt nur ein kleiner Theil unserer Aktien-Talons Serie I gegen neue Dividendenbogen zum Umtausch gelangt ist, verlängern wir den Termin der Ausgabe neuer Dividendenbogen in Dresden

bei den Herren H. Wm. Bassenge & Co.

Neumarkt Nr. 6, 1. Etage

bis Ende October a. c.

Später gelangen die noch verbleibenden Dividendenbogen nur im Comptoir der Fabrik zum Umtausch.

2993

Die Direction.

„Saxonia“ in Radeberg.

Diesenjenigen Herren Aktionäre obiger Gesellschaft, welche gekommen sind, die weitere finanzielle Konkurrenz derselben, die wir anstreben, dadurch zu unterstützen, daß sie gegen Darangabe der Stamm-Prioritäts-Aktien-Scheine Nr. 1, 2, 3 pro 1879/80, 1880/81, 1881/82 zum vollen Werthe von 25 Mark Stamm-Prioritäts-Aktien al pari mit entsprechender Börsen-Domäne eintauschen, erlauben wir, unter gefälliger Einreichung der Dividenden-Scheine um Anmeldung der resp. Beträge bei uns und zwar bis zum 6. September a. c.

Rur wenn fast sämtliche der bezeichneten Dividenden-Scheine zur Anmeldung gelangen, erscheint die Durchführung möglich.

Gleichzeitig bitten wir um gefällige Einreichung der Stamm-Prioritäts-Aktien und Stamm-Aktien ohne Dividendenbogen befreit Vertretung durch uns in der bevorstehenden General-Versammlung.

Dresden, 31. August 1882.

Günther & Rudolph.

HOUELLMÄLZ & ADLER DRESDEN

Bayrische 4% Obl. d. allg. Staats- u. Eisenb.-Schuld, in Gulden lautend,

find pr. 30. September a. zur Rückzahlung gekündigt und zahlen wir solche ohne Abzug aus oder convertiren dieselben in andere dergleichen.

Sächsische Bankgesellschaft.

Bureau: Altstadt: Waisenhausstraße 4, I.
Neustadt: am Markt, gr. Klostergasse 13, pt.

HOUELLMÄLZ & ADLER DRESDEN

Bekanntmachung.

Zus. Anschl. der nächstens beginnenden Verhältnisse der Truppen wird von neuem darauf aufmerksam gemacht, daß in den Aufzügen der Postsendungen an die bei den ausgerückten Truppenteilen befindlichen Offiziere, Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments der Batterie, sowie die Kompanie des Kadetten, Batterie, Colonne ic., bei welcher sich der Empfänger befindet, genau angegeben sein muß und daß als Bestimmungsort nicht das jenseitig befindliche Marsch- oder Kantonamentquartier, sondern zweckmäßig nur der Garnisonsort, von dem aus die Postanstalten die Rücksicht auf den schnellen Wege veranlassen, zu bezeichnen ist.

Dresden, den 15. August 1882.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheimer Postrat.

2936 Bischöflicher.

Die Pferdebahn nach Pieschen

wird von heute, Sonntag, den 8. September, an in regelmäßigen Betrieb gesetzt und zwar zunächst nach folgendem Fahrplan:

Von Georg-Platz nach Pieschen: früh 7.00, 7.15, 7.30, 7.45, 8.00 u. 1. m.

immer je der vollen Viertelstunde bis Abends 10 Uhr 30 Min.

Von Georg-Platz nur bis an die Neust. Bahnhofstr. früh 8.00, 8.15, 8.30,

8.45, 8.55, 9.00 u. 1. m. immer 5, 20 und 40 Minuten nach der vollen

Stunde bis Abends 10.30.

Von Pieschen: früh 7.00, 7.15, 8.00, 8.15, 8.30, 8.45 u. 1. m. immer 5 Mi-

nutten nach der vollen Viertelstunde, bis Abends 10.30, (10.45, 11.00 nur

Neust. Markt).

Von Böhligen (bez. Sachsen) Bahnhof: früh 7.00, 7.15, 7.30, 7.45, 8.00,

8.15, 8.30, 8.45 in Zwischenstunden von 15-30 Minuten, nach Abfahrt

der anfahrenden Bahn.

Der Fahrpreis für jede dieser Strecken oder einem Theile derselben beträgt an Wochenabenden bis 10 Uhr 15 Pf., abgesehen nach 10 Uhr und während der ganzen Sonn- und Feiertage 10 Pf. Die nur zwischen den Bahnhöfen und Georg-Platz verkehrenden Wagen fahren neben der entsprechenden Kästchen voran und hinter diesen mit roten und weißen Schildern und ebenfalls rote Signallaternen, während die Wagen der Pieschener Linie (nicht jenseitig Pieschener) keine Schilder tragen, sich aber im Tage durch rote Kästchen und Schriftschilder mit weißer Schrift, und Abends durch Signallaternen mit weiß und rothen Schildern (sow. von beiden den Wagen anderer Linien unterscheiden).

Die Direction der Dresdner Straßenbahnen.

Tribüne zum Einzuge S. M. des Kaisers

direct an der Augustusbrücke, vor dem „Kaiserhof“.

Nachdem wir die bestreitbare Beschränkung zum Bau einer c. 400 Personen fassenden Tribüne erhebt worden ist, werden eben jetzt gegen Vorabstimmung Befreiungen auf Stühle zu 6, 4½, 3 Mark, sowie Stühle zu 1½ Mark im Comptoir oder beim Portier des Kaiserhof eingegangen.

2937 E. Canzler.

Franco-Auswahlsendungen erfolgen bereitwillig.

EUHEITEN

in Tapissereiarbeiten

auf Canvas und auf den modernesten

Fantasiestoffen,

ästhetische Materialien hinc,

sowie elegant garnierte Gegenstände, also:

Körbe, Kissen, Sachets etc. etc.

ausgeführt in größter Auswahl

C. HESSE, K. Höffl, ALTMARKT,

DRESDEN.

Schnelle u. vorzügl. Erledigung jeder Extrabestellung.

Aechte

Eau de Cologne

v. 3. M. Farina gegenüber dem Jäthip-

plag, sowie alle anderen Artikel für die

Toilette, als:

Öle, Pomaden, Haarsalz,

Jahnpulser, Jahnpulser,

Eau de Quininehaarwasser,

Brillantine.

Seine Savonette,

Seife parfumée Seifen,

Haarfarbenmittel,

Gelb-Cream, Parfüm, Glycerin,

Parfümierte Mandelseife,

Handmandelseife,

Poudre de riz, Fettpuder,

Schaumbad, s. i. n.

empfehl.

2902

Hermann Roch,

Dresden, Altmarkt Nr. 10.

neu von den besten Hoffpflanzfabriken
Deutschlands vor 400 - 3000
Mark, gute gebrannte Pianos vor 100
Mark an empfehl als ganz reich und
wie bekannt vom Berkanz u. Berkeleyn
2945 am billigsten

H. Wolfgramm,

größtes Pianos-Geschäft in Dresden in Preissen

Seestrasse 21.

Annahme und Umtauf von Pianos.

2903

Die Congress-Commission.

2994

Rittergüter

in schönster Lage des Königreichs

Sachsen und nahe Dresden gelegen,

kennen wir zum Preis von

60000 Thaler bis 400000 Tha-

ler zum Ankauf bestens empfehlen,

Friedrich Riebe & Co.,

2906 Victoriastraße 20.

2907

Ananas-Bowle.

Tiedemann & Grahl,

2708 Seestrasse 5.

2908 Lyoner Sodenwaaren

ein gross Spezialgeschäft en detail

Wilhelm Nantz,

2909 Altmarkt 25 part.

Wir eröffnen Fabrikanten und Kaufleute

Conto-Corrente

beabs. Discontirung von Waarenwechseln.

Roppel & Co.,

2479 Schlossstrasse 19, Ecke der Sporergasse.

Erinnerung an Hamburg.

Die mit großer Sorgfalt ausgebildete Lithographie

Hamburg aus der Vogelschau,

100 x 125 Cm. Größe. Nachdruck, à 10pt. Nr. 20, incl. Umschlag und

francs M. 21. — gegen Rücksicht. 6741

2909 Lithograph. Anstalt F. W. Kähler, Hamburg.

Frauen-Industrie-Schule und Töchter-Bildungs-Institut,

Dresden, Elisenplatz Nr. 4.

Praktische Ausbildung für Haus und Leben zu wirtschaftlicher, geschäfti-

cher, wissenschaftlicher, pädagogischer und künstlerischer Tätigkeit.

1908 Beginn der neuen Course: Anfang Oktober.

Prospectus durch die Schulvorsteherin Johanna Knipp.

2910 Eine

herrschaftliche Besitzung,

1 Stunde von Görlitz, mit 4200

Morgen, davon ca. 3000 Morgen sehr guter und teilweise alber-

standener Forst, Dampfbrennerei,

Brauerei, sehr rentable Ziegeler-

vorzugl. Jagd auf Hochwild, schönes

altes Schloß, in wegen Schrumpfung sehr preiswürdig zu verkaufen.

Eine Rente von mindestens 5 % kann nachgewiesen werden. Rüheres

ertheilen.

2911 Robert Braunes

Leipzig — kl. Fleischerg. 8, A

Annoncen-Bureau.

Original-Preise berechnet.

Rabatt ~~10%~~ nicht ~~10%~~ gewährt.

2912 Sächsische Bankgesellschaft.

Bureau: Altestadt: Waisenhausstr. 4, I.

Neustadt: am Markt, gr. Klosterstr. 12, p.

2913 Kirchen-nachrichten.

All Saints', Wiener Str. Services

for the week beginning 3rd Sept.

13th Sunday after Trinity. Celebra-

tion of the Holy Communion at

8 a. m. Morning service with Cal-

endar at 11 a. m. Evensong with ser-

mon at 6 p. m. — Morning Prayer

daily with Litany. — Friday with

Revd. John Smith, Gilderdale, M. A.,

Bismarckplatz 10, III.

St. John's American Church, Waisen-

Beilage zu N° 205 des Dresdner Journals. Sonntag, den 3. September 1882.

Ernennungen, Verschreibungen u. im öffentlichen Dienste.

Département des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.
Zu bestreiten: die Filialkirchschule zu Eibach Collator: das 1. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entommen: 840 M. vom Schul- und 364 M. 70 Pf. vom Kirchenamt, zuerst 12 M. von Fortbildungskontingent, sowie Auszeichnung mit 400 Pf. Schafe sind bis zum 17. September beim 1. Bezirksjunkiuspector Eduard in Chemnitz einzurichten.

Dresden Nachrichten

vom 2. September.

E. Am heutigen Vormittag von 11 Uhr ab sind im Hauptdepot der städtischen Feuerwehr auf der Kanestraße eine interessante Probe mit der von der Firma G. Aug. Schöne u. Sohn hier, Trompetenstraße 17 konstruierten und durch deutsche Reichspatenten geschützten Sicherheitslaterne Statt. Als Sachverständige waren anwesend die Herren Königl. Fabrik- und Dampfsteininspector Siebold, Branddirektor Ritter, Brandmeister Hermann, sämtliche dienstliche Oberfeuerwehrleute, sowie mehrere Agenten von deutschen Feuerversicherungsanstalten u. a. m. Nach vorher gegangener Erklärung der eigenartigen und höchst solid ausführlichen Construction (siehe leicht in mehreren Punkten von den bisher bekannten Systemen, als dem Davidischen, Büchner'schen u. ob.) schritt Herr Schöne zu, zu verschiedenen Proben, wobei er mit der Einwirkung von Schwefeläther und Benzin in die brennende Laterne begann und mit Einsprüchen überbeizigten Spiritusdämpfen, sowie Beugtgas schloß. Bezeichlich der Sicherheit ergaben sich bei allen diesen Proben die bestechendsten Resultate, indem die eingeschlossenen Flüssigkeiten und Gase innerhalb der Laterne sofort zur vollständigen Verbrennung gelangten, das Verlöschen der Flamme aber binnen wenigen Sekunden erfolgte. Eine Entzündung der außerhalb des Apparates befindlichen Flüssigkeiten und Gase blieb in allen eingelassenen Proben vollständig ausgeschlossen und sämtliche der aufwändigen Sachverständigen, in erster Linie Dr. Fabrikinspector Siebold, sowie Dr. Branddirektor Ritter, sprachen sich nur belobend über diese außerordentlich konstruierte Sicherheitslaterne aus, die allen Geschäftsinhabern, welche leicht brennbare Stoffe führen, als den Bläudroßanbauten, Droghisten, Distillatoren u. als eine höchst willkommene Erfindung gelten wird, da bisher in solchen Lagerräumen, welche flüchtige Brennstoffe, wie Benzin, Äther, Spiritus u. enthalten, leider nur zu oft Brände und Explosionen durch offenes Licht und gewöhnliche Laternen veranlaßt wurden. Was die Konstruktion der Schöne'schen Sicherheitslaternen anlangt, so haben wir darüber im Kürze folgendes zu melden. Die Laterne besteht aus einem von starkem Messing gearbeiteten Gehäuse, welcher gleichzeitig den Fuß des ganzen Apparates bildet und dem eisernen Schutzgitter, das sich in Charnieren bewegt und vor mit verschließbarem Vorleger verschließt. Innerhalb des Schutzgitters befindet sich der aus Hartglas hergestellte 8 cm hohe und in der Wandung 5 mm starke Cylinder, an dessen oberem Theile ein mit Haken versehener messingner Ring angebracht ist, über welchen sich wieder ein mit Bayonetthalen versehener zweiter messingner Ring, an dem der Drahtgazylinder angesetzt ist, schiebt. Zwischen diesen beiden Ringen ist zu vollständiger Abdichtung ein Sammerring eingelegt, und am unteren Ende des Cylinders befindet sich in mit Schutzgitter versehener Metallring, welcher die Abdichtung auf einer Federplatte bewirkt. Die Regulierung des Dichtes, nicht minder das Abpulen derselben wird bequem von außen bewirkt. Dem legibezeichneten Abpulen gegenüber steht ein Dampfzähler, welches am unteren Boden mit einer Deckelschraube (mit Drahtgaziefest verschloß) endigt, durch welche einige unter der Laterne vorhandene Gase am Einströmen verhindert werden.

— Im Monat August wurde das Amt für obdachlose Frauen auf der Rosenstraße von 820 Personen (301 Frauen, 337 Mädchen, 182 Kinder, darunter 29 Säuglinge) bekleidet. Gedacht wurde 96 Mal. Gesamtfrequenz des Amts vom Anfang dieses Jahres bis Ende August 6130 Personen.

Provinzialnachrichten.

Leipzig. 1. September. (P. Lgl.) Die Lutherkanzel in der Nikolaikirche, auf welcher der Reformator am ersten Pfingstsonntag des Jahres 1539 die erste protestantische Predigt in Leipzig hielt, war Jahre lang in einem dunklen Winkel des Kirchenschiffes untergebracht und durch Vernachlässigung, sowie namentlich auch durch Kartätschenfamilie, die sich vom Nachtwort und an sonstigen zuzüglichen Stellen Brocken abgeschlagen, in beklagenswerther Weise beschädigt worden. Renovierungs hat man nun diese denkwürdige Schöpfung altdänischer Steinmetzhand aus dem Versteck hervorgeholt und ihr einen neuen Kunstwerte und ihrer historischen Bedeutung entsprechenden Platz in dem vormaligen, noch vom Bau der ersten Kirche aus dem 12. Jahrhundert herrührenden, mit Geimilden von Deuter geschmückten und erst neuverlichten Haupteingange der Kirche gelegen, angewiesen. Zugleich hat man mit einer Renovation der Lutherkanzel begonnen und dazu eine recht geschickte Hand gewählt. Zur Jubiläumsfeier der Gustav Adolf-Stiftung wird die Renovation der Lutherkanzel, sowie gleichzeitig auch die der im Gebrauch befindlichen neuen Kanzel vollendet sein. — Es sind jetzt 50 Jahre, daß ein zum Militär ausgehobener Weber aus Niedermühl als Recruit in das Regiment Prinz May eingereiht wurde. Derselbe dient noch heute dem Staate und kann daher morgen, dem eigentlichen Tage seines Eintritts in die Armee, sein goldenes Dienstjubiläum feiern. Es ist der heilige Königl. Kreisobergendarm Karl Friedrich Schwarzenberg, für seine eisprichtlichen Dienste ausgezeichnet durch das Verdienstkreuz (goldene Medaille) zum königl. sächsischen Verdienstorden und das Ritterkreuz des Albrechtsordens 2. Klasse, sowie das großherzogl. und herzogl. sachsen-ernestinische Verdienstkreuz. Der Ju-

bilus dient in der königl. Gendarmerie seit 1845, also 37 Jahre, war erst in Saxe, dann in Freiberg, später als Postenführer in Lichtenstein-Gallenberg, seit 1855 als Obergendarm in Chemnitz stationirt und fungirt nun seit nochein 20 Jahre (seit dem Mai 1863) als Kreisobergendarm in Leipzig. Der Jubilar, augenscheinlich noch auswärtig dienstlich abgewesen, wird seinem Ehrentag dem Vernehmen nach leider nicht hier, sondern in Elterns Wohlwollen begegnen; dorthin begeben sich auch die Glückwünschdeputationen der Gendarmerie des Bezirks der Leipziger Kreishauptmannschaft, um dem wackeren und humauen Vorgesetzten ihre anhängliche und treuergebene Gesinnung zu bezwegen.

Chemnitz. 1. September. Zur bleibenden Erinnerung an den glücklichen Verlauf des im Juli d. J. hier stattgehabten Kreisturnfestes hat der leitende Ausschuss deselben im Empfangshaus mit dem heiligen Turnverein, auf dessen finanzielles Refoto dieses Turnfest abgehalten worden, dem Stadtrath die Summe von 500 M. zu Begleichung einer Stiftung für die hiesige freiwillige Feuerwehr übergeben. Die Binsen hieron sollen zur Belohnung und Anerkennung hervorragender Leistungen seiten freiwilliger Feuerwehrmänner in Chemnitz im Rettungsdienste verwendet werden. Der Stadtrath hat die Verwaltung der Stiftung übernommen. Die Stadt hatte für den Fall eines Defizits bei dem erwählten Feste die Binsen gegeben, hierzu bis zu 3000 M. beizutragen. Von dieser Binsen ist man seitens des Festausschusses nicht in die Lage gekommen, Gebrauch zu machen.

Limbach. 1. September. (Chemn. Tgl.) Zahlreiche Privathäuser im Flaggenmarkt, Blasiusplatz vor dem Rathaus verbliebenen der Einwohnerzahl, doch nunmehr die Wünsche Limbachs endgültig in Erfüllung gegangen sind, indem Se Majestät auf Beftrag des Ministeriums des Innern allernächst geruht hat, die Landgemeinde Limbach vom 1. Januar 1883 an zu einer Stadt zu erheben, deren Verfassung sich nach der revidierten Städteordnung vom 24. April 1873 richtet. Einer für heute 11 Uhr einberufenen Versammlung der Gemeinderathsmitglieder ist das allerhöchste Decret in aller Form mitgetheilt worden, und wurde heraus seitens dieser Corporation der unterthänigste Dank den hohen Behörden votirt.

Grimmaischau. 1. September. (Leipz. Tgl.) In einem vorgesehenen hier geschlachteten Schweine wurden von dem Fleischbeschauer zahlreiche Trichinen gefunden. Selbstverständlich sind die nötigen polizeilichen Maßnahmen getroffen. Nur wenige Personen hatten von geflochten Fleische des Thieres gegessen; augenscheinlich darauf genommene Brechmittel haben die Betreffenden vor etwaigen Gefahren bewahrt.

Sapda. 31. August. (Anz.) Vor gestern hat sich auch über Hallbach ein Gewitter entladen; der Blitz schlug in das Wohngebäude des Gutsbesitzers Gottlob Lehme zündend ein; das Feuer griff so rasch um sich, daß das Gebäude in kurzer Zeit eingehüllt wurde und fast weiter nichts, als das Vieh aus dem angebauten Stalle gerettet werden konnte. Beider ist auch der genannte Besitzer des Guts, welcher zu jener Zeit nahe am Fenster gestanden hat, vom Blitz getroffen und an einer Seite gelähmt worden; er befindet sich noch in ärztlicher Behandlung, jedoch bereits wieder auf dem Wege der Besserung.

Großschönau. 1. September. (Unterl. Tgl.) Unsere am 24. October 1878 mit circa 100 Büchern eröffnete Stadtbibliothek ist bis jetzt auf einen Bestand von 4616 Büchern angewachsen, die einen Wert von 20 000 M. repräsentieren. Mit derselben ist eine Sammlung von Handschriften, typographischen Seltenheiten, Landkarten, Zeichnungen, Kupferstichen, Gipsmodellen, Gewebepräparaten, technischen und mathematisch-physischen Instrumenten und Modellen, historisch-antiquarischen, ethnographischen Gegenständen und Naturalien verbunden. Sie ist jeden Sonntag 2 Stunden dem Publicum zur unentgeltlichen Entnahme von Büchern geöffnet und wird extremlicherweise vom Publicum außerordentlich stark benutzt. Die Zahl der ausgeliehenen Bücher betrug 1876: 1414, 1877: 1065, 1878: 1947, 1879: 2023 und 1881: 2831 Exemplare. Die Zahl der Leser stieg in diesem Zeitraum von 700 auf 1000. Seit 25 Jahren besteht das Amt als Bibliothekar der hiesige Oberlehrer Gutsch. Die Entstehung und ihr Wachstum verdankt die Bibliothek hauptsächlich den freien Spenden edler Geber.

Weissen. 1. September. (W. Lgl.) Der Bossfier Emil Raant hier feierte heute den Tag, an dem er vor 50 Jahren seine Thätigkeit in der königl. Porzellansmanufaktur begann. Eine Morgenpost begrüßte den noch sehr zügigen Jubilar, welchen Se. Majestät der König durch Verleihung des Verdienstkreises ausgezeichnet. Seit dem Jahre 1838 ist in der Gestaltungsbranche der königl. Porzellansmanufaktur kein 50jähriges Jubiläum gefeiert worden. Das heutige wurde unter allgemeinster Theilnahme feierlich begangen, wozu vornehmlich die große Beliebtheit beitrug, deren sich der Jubilar zu erfreuen hat. Mag es ihm vergönnt sein, noch lange Zeit an der Stätte seiner langjährigen Wirksamkeit thätig zu sein!

Neusalza. 31. August. (W. R.) In Oppach brannte gestern Nachmittag 24 Uhr das Wohnhaus mit angebauter Scheune des Webers Höfe bis auf einen Rest der Wohnstube ab. Gerettet konnte nur wenig werden, da der Besitzer mit seiner Ehefrau abwesend war und auch sonst sich Niemand im Hause befand. Brandstiftung wird vermutet, und hat man eine Person wegen Verdachts bereits verhaftet.

Zittau. 31. August. (W. R.) Der vom 10. bis 12. September e. in Bautzen abzuholende Kongress des Verbandes der jüdischen Gewerbe- und Handwerkervereine gewinnt insbesondere dadurch eine gewisse Bedeutung, daß auf die Lageordnung der Beschlüsse des Magdeburger Handwerkertages auf Anführung obligatorischer Anzüglichkeiten gestellt ist. In dieser Angelegenheit ist in der Sitzung des Gesamtvorstandes des Gewerbevereins Zittau, der zugleich Vorort des Verbandes der jüdischen Gewerbe- und Handwerkervereine ist, auf erfolgtes ausführliches Referat des Handelskammersekretärs Dr. jur. Löbner hier, einstimmung nachstehender Beschluß gefestigt worden:

Der Gesamtvorstand empfiehlt der allgemeinen Versammlung, den Delegirten zum Kongreß in Bautzen Auftrag zu ertheilen, zu Punkt 2a—d der Lageordnung, betreffend die Einhaltung obligatorischer Anzüglichkeiten, folgendes Antrage zu stellen: „Der Gewerbeverein Zittau beantragt in Rücksicht auf die Nähe des Verkehrs des Innungsgebietes vom 18. Juli 1881, die heutige Sammlung von Anzüglichungen mit diesem Gesetz, die Abhebung des Punktes 2a—d von der Lageordnung, nur empfehlend, um allgemeine Einhaltung der Arbeitssätze für gewerbliche Arbeiter jedes Alters die gegebenen Factorien zu erhalten“; für den Fall der Ablehnung dieses Antrags aber beantragt der Gewerbeverein Zittau: „der Kongreß des Verbandes der jüdischen Gewerbe- und Handwerkervereine a) spricht sie gegen obligatorische Anzüglichungen aus, b) empfiehlt die Neubildung von Anzüglichungen auf Grund des Innungsgebietes vom 18. Juli 1881 und c) bestimmt die allgemeine Einhaltung der Arbeitssätze für alle gewerblichen Arbeiter ohne Unterschied des Alters.“

Vermischtes.

* Die Rettungsstation Borkum der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 1. September von dem russischen Schoner „Slander“, Kapitän Michelson, mit Pold von Usteburg bestimmt, 8 Personen gerettet durch das Rettungsboot „Enden“ der Station Borkum-Westland. Sturm am 28. August. Hoher Seegang. Rettungsboot 24 Stunden unterwegs.

* Von dem widerstandsfähigen Organismus der Haushaltswelt liegt folgender Vorfall, welcher der Post berichtet wird und der gewiß manchen Vogelfreund interessieren dürfte, Bezugshabt: Die Domäne Dahlem hatte anlässlich der großen Herbstparade eine halbe Escadrone vom 1. Gardeulanceregiment aus Potsdam als Einquartierung erhalten. Der die Escadrone begleitende Chirurg bemerkte am Einrückungstage nun eine Schwäche, die bald zum Nest, welches sich am Dachgiebel eines Stalles befand, heraußging. Er achtete anfanglich dessen nicht; am andern Tage jedoch, als er sie noch in derselben hängenden Stellung vorfand, holte er sie sammel Nest herunter. Bei näherer Untersuchung entdeckte er weiter, daß die Junges der armen Schwäbe von einem Pferdehaar vollständig umwickelt war, so daß Gefahr vorhanden, daß schwache Haar würde die Jungs bald durchschneiden. Mit einer kleinen Schere schnitt er dann das Haar durch und gab die Schwäbe der Freiheit wieder. Aber wie groß war sein Erstaunen, als sich um die gerettete Schwäbe sofort eine große Anzahl anderer Kamelle und sie später unter vielem Zwischen sich auf und davon machten. Sie mußte ihnen wohl von der vorher gehabten Operation erzählen, denn das Zwischen noch kein Ende; immer neue Schwäbengevattern hingen hinauf, immer von Neuem mußten sie die Walldegerichte erfahren, endlich flogen sie davon und die Recouvrementen, die über 24 Stunden im Todesnot geschwommen hatte, erhob sich mit ebenso grazidem Flügelchlag in die Lüfte, wie ihre Schwestern.

* Ein neuer, großer Diebstahl, welcher am 31. August in Buda-Pest verübt wurde, veranlaßt die dortigen Blätter zu den schwersten Klagen über die Sicherheit und die völlig mangelhafte Polizei Pest. Die neue Hera, bemerkt der „P. L.“, wurde durch den grandiosen Diebstahl bei dem Großen Andrássy eingeleitet; um zu zeigen, daß sie über kleinste Partie rücksicht erhoben sind, wendeten die Gauner sich von dem Staatsmann, der da ging, nachdem er Bosnien occupirt, zu Szell, dem Staatsmann, der da ging, weil er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde. Nachdem sie ihre Unparteilichkeit in der rücksichtigen Weise bezeugt, kam ein Staatsmann, der noch nicht Minister war, der Staatssekretär Matolcovic, an die Reihe, und nun zuletzt wurde auch der Speizer des Parlaments, ein Inhaber des Communicationsposten, Thomas v. Petry, heimgesucht. Dem ausgezeichneten Kenner der parlamentarischen Haushaltung wurde nach gewissermaßen ein Schnippchen geschnitten, ein Fingerzeig gegeben, auch seiner eigenen Haushaltung etwas begegnete, was er nicht wollte, daß Bosnien occupirt werde

Sächs.-Böh. Dampfschiffssahrt.

Unter Aufhebung des Fahrplans vom 14. Mai d. J. tritt vom Montag den 4. September d. J. an folgende Fahrordnung in Kraft.

I. Von Dresden nach allen Stationen lt. Fahrplan:

Fährt 6 nach Leitmeritz, früh 8 nach Riesa, Vorm. 9 nach Pillnitz, Vorm. 10 nach Herrnskretschken, Vorm. 11 und Mittags 12 nach Pirna, Nachm. 1 nach Schandau, Nachm. 3, 4 u. 5 nach Pillnitz, Abends 6 nach Pirna, Abends 6,30 u. 7,30 nach Pillnitz, Abends 8,30 nach Laubegast.

Fährt 6,30 nach Meißen u. Riesa, Vorm. 10 nach Meißen, Nachm. 2,30 nach Meißen — Riesa — Strehla, Abends 6 nach Meißen.

II. Nach Dresden.

Von Leitmeritz Vorm. 8,30, von Zobesitz Vorm. 9, von Auffang fr. 7 u. Vorm. 11,15; von Tetschen Vorm. 8,45 u. Nachm. 1, von Herrnskretschken Vorm. 9,25, Nachm. 1,45 u. 4,15; von Schandau fr. 6, Vorm. 10,30, Nachm. 2,45 u. 5, von Königstein Vorm. 6,20, 10,50, Nachm. 3,5 und 5,25; von Riesa Vorm. 6,45, 11,15, Nachm. 3,30 u. 5,50, von Wehlen Vorm. 7,5, 11,35, Nachm. 3,45 u. 6,10; von Pirna Vorm. 5,50 u. 7,40, Nachm. 12,10, 3,45, 4,20 u. 6,45; von Pillnitz Vorm. 6,25, 7,20, 8,20, 9,30 u. 10,45, Nachm. 12,45, 2, 3, 4,20 5, 6, 7, 7,30 u. 8; von Laubegast Vorm. 5,15, 6,40, 7,35, 8,35, 9,45 u. 11, Nachm. 1, 2,15, 3,15, 4,35, 5,10, 6,15, 7,15, 7,45 und 8,15; von Niederpourovitz — Bachwitz Vorm. 5,20, 6,45, 7,40, 8,40, 9,50 u. 11,5, Nachm. 1,5, 2,20, 3,20, 4,40, 6,20, 7,20, 7,50 u. 8,20; von Tolkewitz Vorm. 5,25, 7,45, 8,55 u. 11,10, Nachm. 4,45, 6,25, 7,25, 7,55 u. 8,25;

Von Strehla Vorm. 5,30, von Riesa Vorm. 7,15 u. 11, von Diesbar Vorm. 8,40 u. Nachm. 12,25, von Meißen Vorm. 6 u. 10,10, Nachm. 2 u. 4,30, von Köthenschenbroda Vorm. 7,25 u. 11,35, Nachm. 3,25 u. 5,50.

Zwischen Dresden—Zschöpau—Blasewitz erfolgen die Dampfschiffsfahrten:

I. Von Dresden nach Loschwitz—Blasewitz:

Vorm. 6, 7, 8, 8,30, 9, 9,30, 10, 11, 11,30, Mittags 12, Nachm. 12,30, 1, 1,30, 2, 2,30, 3, 3,30, 4, 4,30, 5, 5,30, Abends 6, 6,30, 7, 7,30, 8 u. 8,30.

II. Von Blasewitz—Loschwitz nach Dresden:

Vorm. 5,40, 6,15, 7, 7,30, 8, 8,30, 8,55, 9,30, 10,10, 10,30, 11,25, Nachm. 12,30, 1,15, 1,20, 2,15, 2,40, 3,15, 3,40, 4,30, 5, 5,25, Abends 6, 6,40, 7, 7,40, 8,10 u. 8,40.

Dresden, den 1. September 1882.

Der vollziehende Director:

Röhrig.

2960

Das Grosse Gartenfest

des

Albertvereins

findet Sonntag den 17. September c. statt.

Wir bitten, denselben eine freundliche Theilnahme zuzuwenden und es mit gütigen Gaben zu seiner Bezeichnung unterstützen zu wollen, welche angunzuhaben sich bereit erklärt haben: Frau Juwelier Jähne, Georgsplatz 10, Frau Goldgiesserin Krebschmar, Spiegelgasse 3, Frau Oberappellationsrath Preißl, Querullee 1, Frau General von Schönberg, Pirnaische Straße 35, Frau Kammerjägerin Tischbein, Waisenhausstraße 7, sowie Frau Ottile Wolff, Restaurant "Göthe-Garten" in Blasewitz. Auch in unserem Carolahause, Blasewitzstraße 15 werden wohlwollende Geschenke zum Fest entgegenommen.

Sohern uns solche freundliche zugedacht sind, bitten wir fermer ebenso bringend als höflich, sie bald gefüllt abgeben zu wollen, damit die mit ihrer Einreihung unter die Gewinne verbundenen Geschäfte unterstützt vom Drange der in den Tagen vor dem Fest sich häufenden anderweitigen Geschäften erfolgen kann.

Das Directorium des Albertvereins.

Auch die Königl. Expedition des "Dresdner Journals" erklärt sich zur Annahme von Spenden gern bereit.

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

C. F. Starke, March-Tailleur empfiehlt sich mit neuesten Stoffen u. Anfertigung feinstcr Herrengarderobe. Uniformen. Billige Preise. Prämiert 1871 u. 1874.

Jagd-Livrée-Regen- Joppes, Blouson, Gamaschen, Anzüge nach den fashionablen Modellen, Anzüge jed. Art, Übermäntel, Regenmäntel, Hüttüberläufe etc. etc.

Mittel für Herren und Damen in Gummi und Wollstoff leicht, dauerhaft, undurchdringlich, Reitbekleidung aus vorsgl. zweckmäss. Stoffen

Haveloks empfiehlt vorzüglich und fertige exact nach Bestellung zu sehr soliden Preisen **N. Hermann,** Waisenhaus-Straße 29, erste Etage. NB. Illust. Preisliste u. Proben frei.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.

B. HEPKE Neuheiten feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter ausgeholt. 18. Beestraße 12.